

Fabrikgebäude der Nihon Vilene Company in Shiga, Japan : 1961, Architekten : Ichiro Ebihara und Mitarbeiter

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 50 (1963)

Heft 3: Industriebauten

PDF erstellt am: 30.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

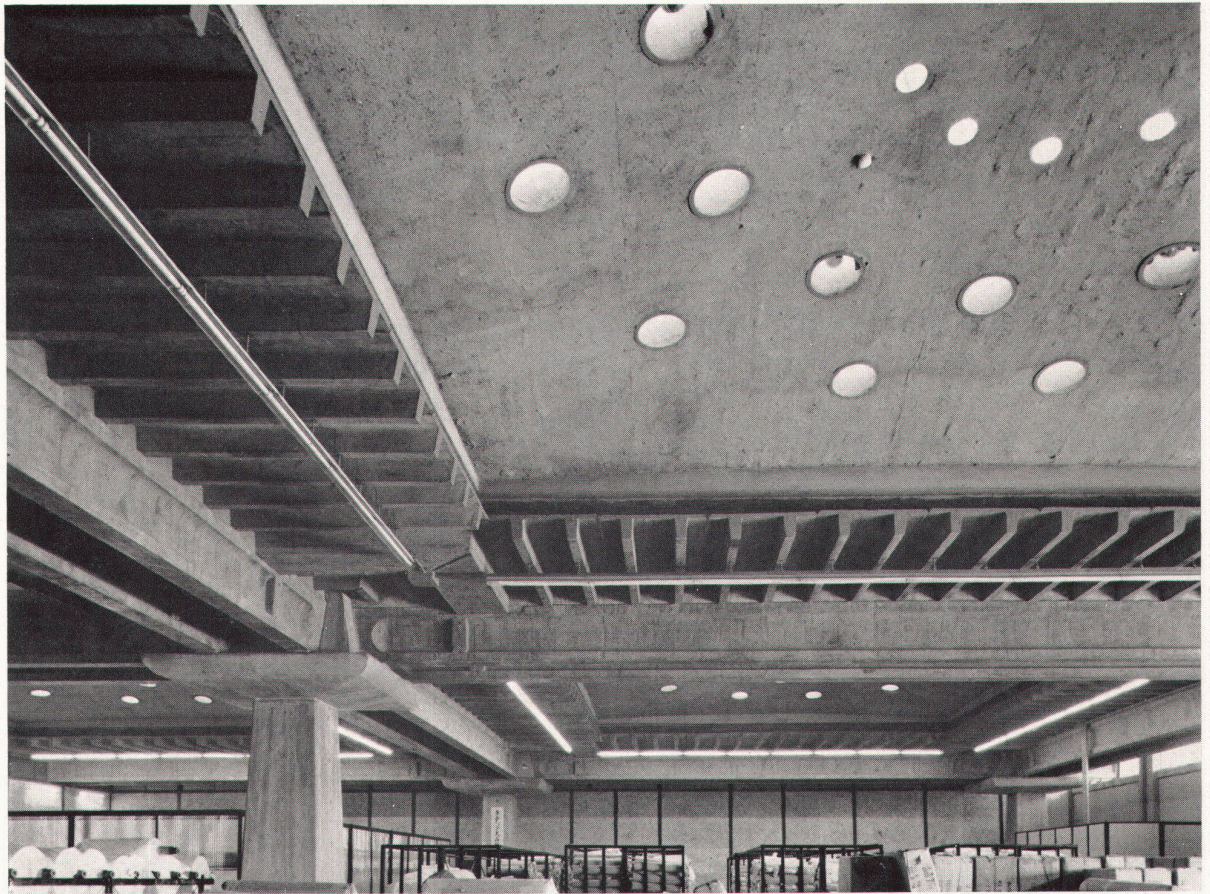
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fabrikgebäude der Nihon Vilene Company in Shiga, Japan



1

1961. Architekten: Ichiro Ebihara und Mitarbeiter

Vilene ist der Name eines neuen «ungewobenen» Fabrikates, welches in Japan von der Nihon Vilene Company produziert wird, welche ihre Methoden von Deutschland übernommen hat. Der Entwerfer der Fabrik wollte nach seinen eigenen Worten «neue Architektur für eine neue Gesellschaft und ein neues Produkt» schaffen.

Die Präfektur Shiga liegt an der Ostküste des Biwasees. Dieser Bezirk ist die Reiskammer der Region von Kyoto und Osaka, und die Fabrik ist von offenen Feldern umgeben. Die Architekten standen deshalb vor dem Problem, Materialien zu finden, welche in einer ländlichen Gegend eine ökonomische Bauweise erlaubten und gleichzeitig einen strengen und einheitlichen Ausdruck gewährleisten. Sie wollten den Anblick einer monotonen Gruppe gleicher Schachteln vermeiden, welchen Fabriken oft bieten.

Bis jetzt wurde erst die erste Etappe vollendet. Der Leitplan zeigt eine große U-förmige Anlage mit einer breiten axialen Straße. Besondere Gebäude sind vorgesehen für die Produktion und die Überwachung, und die Verteilung der Installationen sorgt für eine leichte Fortbewegung von der Zufuhr des Rohstoffs durch die Fabrikation bis zur Lagerung und zum Versand der fertigen Produkte.

Die Entwerfer zogen drei Alternativen in Betracht: Stahlrahmenkonstruktion, am Ort gegossener Eisenbeton und vorgeformte Betonplatten. Sie wählten schließlich eine Kombination von vorgespanntem und vorgeformtem Beton. Die Pfeiler, welche an Ort gemacht werden, tragen vorgespannte Balken. Diese tragen ein Dach aus vorgefertigten Platten und an Ort gefertigten Schalen. Die Außenmauern sind aus vorgefertigten Zementplatten.

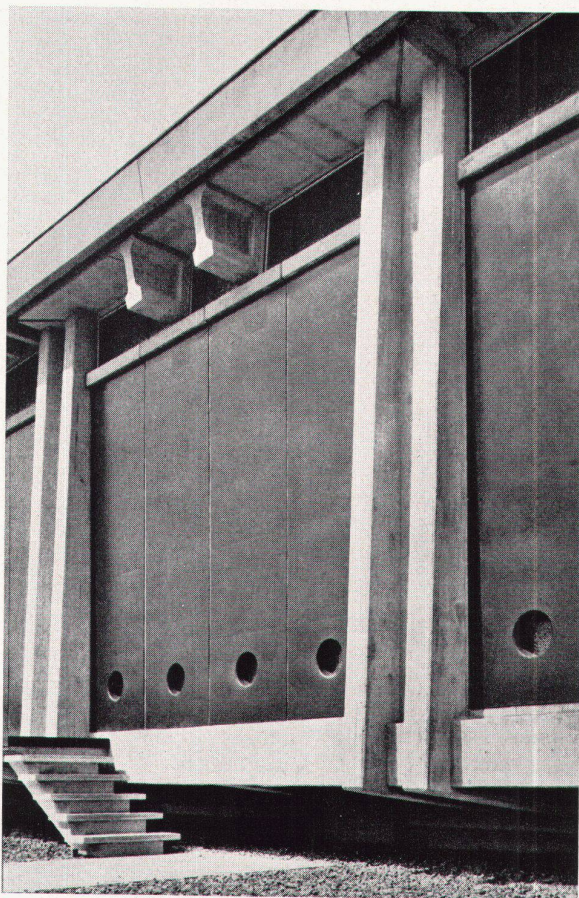
Für die Kantine, das Wohlfahrtszentrum und das Schlafgebäude

vermieden die Entwerfer die Härte vorfabrizierter Platten und verwendeten gewöhnlichen Beton.

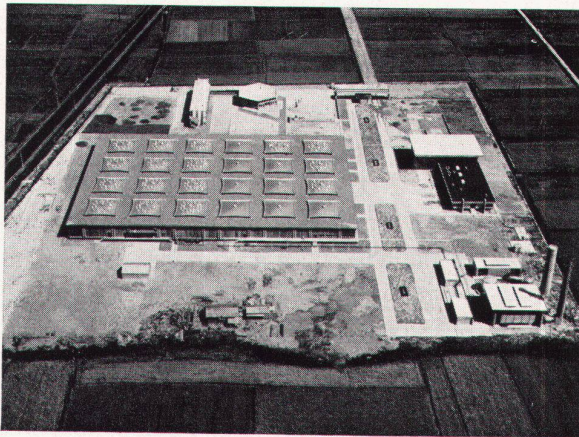
Diese Fabrik ist das größte Gebäude Japans, das solche Baumethoden verwendet. Die Kombination von vorgespanntem Beton mit Betonplatten ist ein wichtiges, in die Zukunft weisendes Experiment. Bis heute neigen vorfabrizierte Bauteile zu ungenügender Präzision in der Ausführung. In bezug auf ihre Produktion und ihre Anpassung an die Montage muß noch weitere Forschungsarbeit geleistet werden. Immer noch erhält man zu wenig Angaben über die statischen Eigenschaften vorfabrizierter Bauteile. Die Vilene-Fabrik ist in ihrer Art bahnbrechend und ein Meilenstein der technologischen Entwicklung. Mitgeteilt von Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara.

1

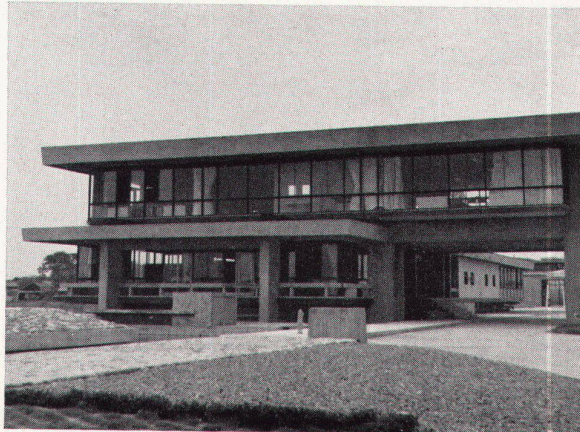
Produktionshalle: Blick in das Gebäck und die Dachschale
Hall de production: la charpente et la toiture
Production hall: view of roof beams and roof shell



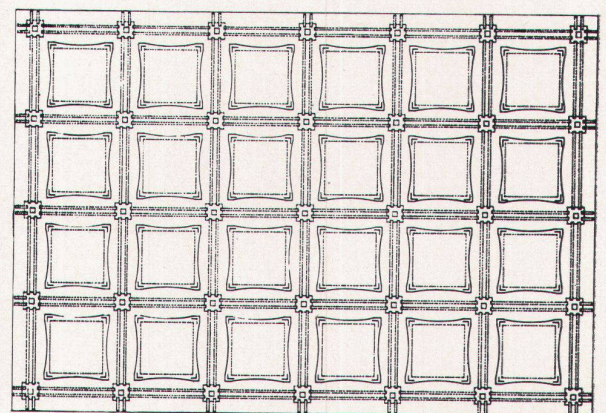
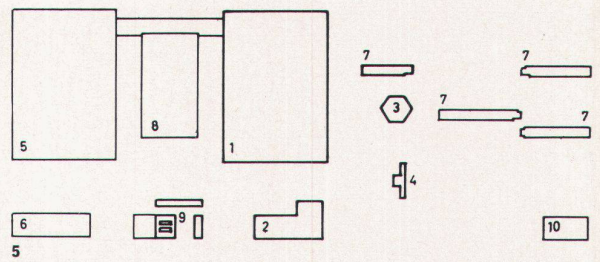
2



3



4



6

2
Südostseite der Produktionshalle
Face sud-est du hall de production
Southeast side of production hall

3
Gesamtanlage
Vue générale
Assembly view

4
Bürogebäude von Osten
Bâtiment des bureaux vu de l'est
Office building from the east

5
Situationsplan
Situation
Site plan

1 Produktionshalle
2 Verwaltungsgebäude
3 Kantine
4 Abwart
5 Projektierte zweite Produktionshalle
6 Laboratorium
7 Schlafgebäude
8 Warenlager
9 Kraftzentrale
10 Wohlfahrtshaus

6
Plan des Hallendachs 1:1300
Plan de la toiture du hall
Plan of hall roofing

Photos: 1, 2, 3 Toshio Taira; 4 Aligül Ayverdi, Kyoto